

**Studienaufenthalt in Montréal an der Université du Québec à Montréal (UQAM)
Manon Cesar – Französische Kulturwissenschaften und interkulturelle Kommunikation
(Bachelor)**

Pflichtangaben:

| | |
|---|---|
| <i>Gastland, -stadt und –universität:</i> Kanada, Montréal, UQAM | <i>Zeitraum des Aufenthalts:</i> 28. August – 25. Dezember 2018 |
| <i>Aufenthaltszweck (Studium, Praktikum...):</i> Studium | <i>Studienfach / -fächer:</i> Französische Kulturwissenschaft und interkulturelle Kommunikation |
| <i>Name, Vorname:</i> Cesar, Manon | Bei Fragen kann ich über Herrn Heintz (International Office) kontaktiert werden! ja |

1. Vorbereitung und Bewerbung

Im Rahmen meines Studiums der französischen Kulturwissenschaft und interkulturellen Kommunikation sind die Studenten verpflichtet mindestens fünf Monate im französischsprachigen Ausland zu verbringen. Dabei blieb uns die Entscheidung überlassen ob wir eine Universität besuchen oder ein Praktikum absolvieren wollten. Ich habe mich für den Besuch einer Universität entschieden da dies für mich einen größeren Vorteil darstellte. Die Zusammenarbeit mit anderen kanadischen Studenten hat mir einen guten Einblick in die kanadische Kultur ermöglicht. Auch die diversen Aktivitäten die von der Universität aus organisiert werden, waren für mich einen Grund mich eher für ein Studium zu entscheiden. Ich kann im Nachhinein sagen dass ich meine Entscheidung in keinsten Weise bereue.

Mein Vorhaben wurde von Herrn Heintz und dem international Office unterstützt. Herr Heintz hatte für jede meiner Fragen in kürzester Zeit eine Antwort parat und war ein elementarer Ansprechpartner bei der Planung. Parallel zu meiner Bewerbung habe ich mich ebenfalls für das Stipendium des DAADs beworben um einen Teil meiner Kosten decken zu können. Im Februar erhielt ich zunächst die Bestätigung der Universität in Montréal und konnte mit der groben Planung meines Vorhabens beginnen. Ich habe mich dabei vor allem auf die Erfahrungsberichte gestützt welche auf der Internetseite des International Office vorliegen. Vor allem die Suche nach interessanten Kursen hat mich einiges an Zeit gekostet da das Angebot erheblich größer ist als an der Uds. Da ich vorhatte weniger als sechs Monate in Kanada zu bleiben benötigte ich kein *Permis d'études* oder *CAQ* sondern lediglich ein EVA (das Äquivalent zum US-amerikanischen ESTA). Wenn man länger bleibt sollte man sich allerdings bereits so früh wie möglich darum kümmern da die Bearbeitungszeit unterschiedlich lang sein kann. Bevor man nicht den *Permis d'Études* und den *CAQ* hat, wird einem im schlimmsten Fall die Einreise nach Kanada verweigert.

Im Juli erhielt ich dann ebenfalls die Bestätigung für das Stipendium. Dies ermöglichte mir mich nun ernsthaft um die Wohnungssuche und Flüge zu kümmern. Da der Hinflug im August erfolgt und dieses Datum mit den Sommerferien korreliert, muss man damit rechnen dass die Preise relativ hoch sind. Ich habe mich entschieden mit *Eurowings* nach New York zu fliegen da ich die Gelegenheit nutzen wollte um Freunde zu besuchen und die Preise im Endeffekt auf das Gleiche hinausliefen. Generell ist

es teuer nach Kanada zu fliegen. Von New York habe ich den Zug nach Montréal genommen. Insgesamt hat mich die Anreise damit ungefähr 360 EURO gekostet.

Die Wohnungssuche erfolgt in Kanada über die Seiten *Easyroommates* oder auch *Kijji*. Dabei empfehle ich eher *Easyroommates*. *Kijji* ist ähnlich wie Ebay aber meiner Meinung nach sehr unübersichtlich. Ich habe über Skype eine Wohnungsbesichtigung gemacht und relativ schnell zugesagt. Für die Reservierung reichte in meinem Fall die Überweisung von 100 CAD, man benötigt nicht wie in Deutschland einen Nachweis über das Einkommen, etc. Es empfiehlt sich die Überweisung über Paypal zu machen da ansonsten hohe Gebühren anfallen. Mit der Reservierung meines Zimmers hatte ich die wichtigsten Vorbereitungen abgeschlossen. Das Zimmer im Mile End, ein beliebtes Viertel unter Studenten hat mich 650 CAD gekostet, was ungefähr 420 EURO darstellt. Ich habe es keine Sekunde lang bereut, bei Interesse kann man mich gerne über das International Office kontaktieren, in dem Fall kann ich in einer privaten Nachricht die Kontaktdaten des Vermieters weitergeben. Da bei dieser Summe auch über Paypal Gebühren anfallen, habe ich meine Miete in Bargeld bezahlt.

2. Ankunft und Einleben

Ich bin Ende August in Montréal angekommen, eine Woche bevor die Kurse an der Universität angefangen haben. Die *Université du Québec à Montréal* empfiehlt ungefähr vierzehn Tage vor Beginn anzukommen um sich einleben zu können, dies war für mich aber aufgrund der deutlich höheren Preise nicht möglich. Mir hat die eine Woche auf jeden Fall gereicht um mich mit der Stadt vertraut zu machen. Durch das Leben in einer WG habe ich gleich sehr viele Leute kennengelernt. Ich habe in einem Gebäude gewohnt das aus vier Wohngemeinschaften besteht. Alle vier Wohnungen haben Zugang zu einer Terrasse wodurch es im Sommer immer jemanden zu reden gab. Zusätzlich empfiehlt es sich an Aktivitäten welche von der Universität selbst organisiert werden teilzunehmen. Dabei ist es nützlich auf Facebook die entsprechenden Seiten zu *liken*, so bleibt man immer über Aktualitäten informiert. Die von mir genutzten Seiten waren:

- Centre sportif de l'UQAM
- Allo – programme de jumelage de l'UQAM
- Accueil des étudiants étrangers de l'UQAM

So habe ich beispielsweise in der ersten Woche an einer Stadtrallye teilgenommen welche von dem *Programme de jumelage* organisiert wurde. Im Rahmen dieses Programms konnte man sich einen Paten an der UQAM zuweisen lassen der einen bei allen möglichen Fragen behilflich ist.

Zusätzlich empfiehlt sich noch der Veranstalter INTERSTUDE welcher günstig die unterschiedlichsten Reisen anbietet. Ich habe mit INTERSTUDE einen Tagesausflug nach Québec unternommen.

In der ersten Woche ist es wichtig am *Accueil des étudiants étrangers* teilzunehmen. Dieser wird von der Universität über mehrere Wochen angeboten und man bekommt Informationen über die Krankenversicherung und den Email Account der Universität. Ich fand dass die Universität gut organisiert und der Empfang sehr hilfreich war. Man hat sogar die Möglichkeit sich vom Flughafen abholen zu lassen, dieses Angebot habe ich aber nicht in Anspruch genommen da ich, wie bereits erwähnt, mit dem Zug anreiste. Ich hatte von meiner Bank in Deutschland ein Angebot in Anspruch genommen welches sich an Studenten im Ausland richtet und einem ermöglicht ohne zusätzliche

Kosten eine deutsche Kreditkarte zu nutzen. Aus diesem Grund habe ich in Kanada kein Neukonto eröffnet. Falls man dies aber machen möchte, kann man dies zum Beispiel bei der TD Bank oder auch DESJARDINS machen.

Wenn man nicht unbedingt vorhat mit dem Fahrrad zur Universität zu fahren empfiehlt es sich außerdem die OPUS Karte anfertigen zu lassen. Für vier Monate habe ich für das Abonnement des métros ungefähr 200 CAD gezahlt. Man kann zudem auch einen Vertrag für das Handy abschließen. Die Preise waren je nach Leistung unterschiedlich aber mit Internet hat dies ungefähr 50 CAD monatlich gekostet. Eine weitere Möglichkeit ist ein Prepaidkarte auf die man je nach Bedürfnis Geld laden konnte. Die Prepaidkarte alleine kostet hier allerdings bereits einiges. Ich habe mich dazu entschlossen auf einen Vertrag und eine Prepaidkarte zu verzichten. In der Universität und in der Wohnung gibt es WLAN und ansonsten hat man im Stadtzentrum ebenfalls WLAN oder man findet ein Café. Ich habe es in den vier Monaten nicht bereut.

In den ersten zwei Wochen an der Universität war ich etwas überwältigt da der Aufwand pro Kurs viel mehr scheint als in Deutschland. Nach sechs Wochen schreibt man eine Klausur und in meinem Fall gab es auch viele Gruppenarbeiten die erledigt werden mussten. Ich hatte mich für *Communication Marketing* als Studienprogramm entschieden und hatte mir bereits in Deutschland einige Kurse rausgesucht die mir interessant schienen. Die Kurswahl war ein wenig stressig da ich in den Erfahrungsberichten gelesen hatte dass zwei Kurse reichen würden. Daher habe ich auch nur zwei ausgesucht. Am Ende der ersten Woche habe ich allerdings erfahren dass dies nur im Masterprogramm möglich ist. Bachelorstudenten benötigen vier Kurse. Daher musste ich in der zweiten Woche zwei weitere Kurse aussuchen. Da viele Kurse schon voll waren, habe ich zwei Kurse aus dem dritten Zyklus belegt welche eindeutig schwerer waren. Ich würde daher empfehlen in der ersten Woche bis zu sechs Kurse zu besuchen und hinterher vier dieser Kurse zu behalten. Dabei muss aber die Frist respektiert werden.

Die Lebenshaltungskosten sind in Montréal etwas höher als in Deutschland, es kommt aber auf das Produkt an. Während Fleischprodukte günstig sind, muss man für Milchprodukte ein bisschen tiefer in die Tasche greifen. Alles in allem kann man es aber schaffen relativ günstig einzukaufen wenn man auf Angebote achtet und klug einkauft.

3. Freizeitaktivitäten

Ich habe bereits von Deutschland aus recherchiert welche Nationalparks ich mir angucken möchte und habe mir verschiedene Blogs im Internet angeguckt. In Montréal gibt es im Sommer einiges zu tun. Das *Tam-Tam* und das *Picnic électronique* sind musikalische Veranstaltungen, man sollte aber auch ein *Smoked Meat Sandwich* probieren, eine Spezialität aus Montréal und eine Poutine. Empfehlenswert ist dafür das Restaurant *La Banquise*. Außerdem ist der *Jardin des lumières* in Montréal sehenswert, sowie das Planetarium. Wenn man sich für die Geschichte Montréal interessiert kann ich das *Musée du Château Ramezay* empfehlen welches sich im Vieux Port befindet.

Im Folgenden möchte ich die Ausflüge auflisten welche ich unternommen habe und empfehlen kann.

- Saguenay Nationalpark und Whale watching in Tadoussac
- Québec Ville
- Kanufahren im Mont-Tremblant Nationalpark

- Wandern Mont-Tremblant
- Mont Orford
- White Mountains Nationalpark (USA)
- Ottawa
- Park Omega
- Toronto und Niagarafälle

Um in die USA über Land einzureisen gilt folgendes [Stand Oktober 2018]: Wenn man bereits mit einem ESTA mit einem Flugzeug angereist ist, ist dies ausreichend. Wenn man aber direkt nach Kanada geflogen ist, muss man sich an der Grenze einen Zettel in den Reisepass heften lassen. Der Preis dafür lag unter 10 USD. Diesen Zettel muss man bei der letzten Ausreise aus dem Pass wieder entfernen lassen. Auch bei der zweiten Option ist ein ESTA empfehlenswert da die Wartezeit sich an der Grenze ansonsten verlängern kann, da die Beamten erst die persönlichen Daten erfassen müssen. Außerdem sollte man einen Nachweis haben wo man in den USA übernachtet und um ganz sicher zu gehen auch eine Studienbescheinigung und Rückflugticket vorzeigen können. Die Studienbescheinigung sollte man vor allem für die Rückreise nach Kanada vorliegen haben.

Aktivitäten in Montréal

- Fripperie Eva B
- Dépanneur Café im Mile End
- Café Floraison
- Musée du Château de Ramezay
- Poutine
- Helm Bar
- Flanieren im Vieux Port
- Bagel auf St.Viateur
- Secondhandläden im Viertel Mile End
- Picnique électronique im Sommer
- Jardin des lumières

4. Abschied nehmen und Rückblick

Die Zeit in Montréal ist sehr schnell vergangen. Zwischen Unterricht, Gruppenarbeiten und Ausflügen hat man immer so viel zu tun dass es nie langweilig geworden ist. Ich kann nur empfehlen ein Zimmer in einer WG zu nehmen. Durch die Mitbewohner habe ich mich kein einziges Mal alleine gefühlt und man hat gleich Leute mit denen man etwas unternehmen kann. Die Québécois sind sehr freundlich und auch hilfsbereit, allerdings haben die meisten bereits etablierte Freundeskreise. Ich habe daher in den Kursen viel mit ihnen gesprochen und auch einiges gelernt aber in meiner Freizeit habe ich hauptsächlich mit anderen Austauschstudenten etwas unternommen. Nach den letzten Prüfungen hatte ich noch eine Woche Zeit und habe diese auch voll ausgenutzt um noch ein letztes Mal all die Dinge zu machen die meinen Aufenthalt geprägt hatten. Meinen Rückflug hatte ich bereits zu Beginn des Auslandssemesters gebucht, daher war organisatorisch nicht mehr viel zu tun.

Ich kann nur jedem empfehlen einen Auslandssemester in Montréal zu verbringen. Ich persönlich fand die Stadt toll, vor allem wenn man eine Wohnung im Mile End hat. Man fühlt sich wie in einem Dorf mitten in einer Großstadt. Von winzigen Konzerten und Kunstausstellungen, über Fripperien bis hin zu einem aufregenden Nachtleben hat Montréal alles zu bieten. Wer die Chance hat ein

Auslandssemester zu absolvieren sollte diese unbedingt wahrnehmen. Ich werde diese Zeit nie vergessen und bin sehr dankbar dass man mir diese Erfahrung ermöglicht hat.

5. Fotos



Niagara Fälle



Montréal vom Mont Royal aus



Parc Omega



Indian Summer im White Mountains Nationalpark